



Lösekes Blues Gang rockt die Grüne Woche

Falk Stehr und seine Jungs sorgen für den musikalischen Höhepunkt / Projektleiter Kaiser ist hoch zufrieden

VON PETER RÜTTERS

BERLIN/KREIS HILDESHEIM. Sie wollten sie gar nicht mehr von der Bühne lassen. Immer wieder forderte das Publikum lautstark nach einer Zugabe, doch die Messeleitung der Grünen Woche hatte mit den Fans von Lösekes Blues Gang kein Einsehen. Und so mussten Falk Stehr und seine Jungs am Samstagabend nach 45 Minuten die Instrumente wieder einpacken. Dennoch war es der musikalische Höhepunkt einer rundum gelungenen Woche auf der weltgrößten Messe für Ernährung, Landwirtschaft und Gartenbau.

„Diese Grüne Woche war ein voller Erfolg, die Mischung nahezu perfekt“, sagte Joachim Kaiser vom Landkreis Hildesheim. Zwar hat niemand gezählt, wie viele Besucher den regionalen Gemeinschaftsmessestand ansteuerten. Doch es müssen etliche tausend gewesen sein, wie ein Blick in die Kartons für Flyer und Infomaterial bewies: „Alles restlos ver-

griffen“, freute sich der Projektleiter. Vielleicht lag das auch daran, weil der Messestand einen echten Hingucker zu bieten hatte. Im Kostüm von Königin Marie bezirzte Schauspielerin Tatjana Pohl die Besucher, ließ sich immer wieder gern mit ihnen fotografieren. Das sprach sich schnell auf dem gesamten Messegelände herum, lockte auch Adelige aus anderen Landesteilen in die Halle 20: „Zeitweise kam es zu geballten Auftritten von Königinnen aus allen deutschen Landen“, freute sich Kaiser. Obwohl die Marienburg streng genommen gar nicht zur Region Hildesheim gehört, hatte sich die Schlossverwaltung dem Gemeinschaftsstand angeschlossen. Nach den Worten Kaisers eine ebenso richtige, wie wichtige Entscheidung: „Schließlich rundet das Neuschwanstein des Nordens die Attraktivität der Welterbergregion touristisch ab“.

Weil die Grüne Woche bei den Verbrauchern in erster Linie wegen ihrer regionalen Spezialitäten beliebt ist, durf-



Ein Stelldichein des Hochadels: Als Königin Marie begrüßt Tatjana Pohl (Mitte) ihre Kolleginnen aus ganz Deutschland.



Vor ihrem Auftritt stärkte sich Lösekes Blues Gang mit einem Moritzberger Weizenbock. Fotos: Kaiser

ten Säfte aus Wendhausen ebenso wenig fehlen wie der „Original Lockstedter“ aus Gronau. Erstmals dabei war Braumeister Jan Pfeiffer mit seinem Moritzberger Weizenbock. Das Bier war genau nach dem Geschmack von Lösekes Bluesband sowie einer Kraftsportgruppe aus Brandenburg, die dem Stoff eine frische Süffigkeit attestierten. Klar, dass es

deshalb nicht nur bei einem Bierchen blieb. Immer wieder wurde Pfeiffer nach einer Bezugsquelle für Berlin gefragt.

Dass die Produkte aus dem Hildesheimer Land auch bei der Politik hoch im Kurs stehen, wurde bei mehreren Besuchen am Gemeinschaftsstand deutlich. So lobte Niedersachsens Umweltminister Christian Meyer die gute Qualität der

unbehandelten Früchte des Obsthofes Sundermeyer, während Staatssekretärin Maria Flachsbarth aus dem Bundes-Landwirtschaftsministerium besonders der Regenerationskreislauf der Bad Salzdetfurther Moorpackungen gefiel. Auch die Politiker aus der Region statteten dem Messestand einen Besuch ab. An der Spitze Hildesheims Oberbürgermeister Ingo Meyer und Landrat Reiner Wegner. Beide lobten das Konzept, kleinen Anbietern eine Plattform in Berlin bieten zu können und sich als Botschafter der Welterbergregion Hildesheim vorzustellen.

Zur Hildesheimer Delegation gehörte auch Kreislandwirt Wolfgang Rühmkorf aus Hotteln. Der interessierte sich weniger für lukullische Genüsse als vielmehr für handfeste Fakten: „Wir Landwirte nutzen die Grüne Woche in erster Linie als agrarpolitisches Diskussionsforum“, sagte Rühmkorf. Allein deshalb sei Berlin schon eine Reise wert gewesen.